

Nr. 7 - Sommersemester 2010



Was euch unter
Anderem erwartet:

Kreuzworträtsel

mit Gewinnen!

Weihnachtsvorlesung

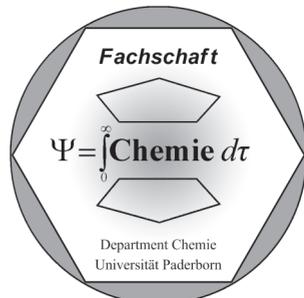


PMP-Eröffnung

Einweihung des neuen Instituts

Bachelor-Arbeit im Ausland

China lässt Grüßen!



C¹² H¹ e¹ m¹² I¹²⁷ K³⁹ E¹⁶⁷ r-

Fe⁵⁶ Te¹²⁸

• Cocktail-HappyHour
von 21-22Uhr &
• Professoren-Theke



Alumni - Chemie

Paderborn e.V.

Sponsored by

GDCh
-
Jung
Chemiker
Forum



Wann? Am 17.06. 2010 ab 21 Uhr

Wo? Im grünen Frosch (Im Lichtenfelde)

Eintritt: 3,00€ kein Vorverkauf

Wie immer dürfen keine Taschen, Rucksäcke, Flaschen, Waffen etc. mitgebracht werden.
Wir übernehmen für Schäden an Personen und Gegenständen keine Haftung!

Vorwort

Wir freuen uns, dass du die neue Fachschaftszeitung der Chemie in der Hand hältst! Wie du vielleicht gemerkt hast, hat sich einiges am Aussehen der *Chem is try* verändert. Mit diesen Worten wollen wir dir auch gerne den fast vollständig neu besetzten Fachschaftsrat vorstellen. An der Spitze steht einer der alten Hasen, Matthias Lexow. Er trägt die Bürde des Vorsitzenden auf sich und erfüllt diese Aufgabe mit voller Hingabe. An seiner Seite steht der stellvertretende Vorsitzende Philipp Schäfer, sowie die restlichen acht Mitglieder des FSR. Zu benennen sind da Dagmar Moritz, Anna Becker, Annika Reitz, Danielle

Klawinski, Andreas Wolk, Kristin Leyerer, Markus Wahle und Jan-Uve Walter.

Dabei stehen uns im erweiterten Fachschaftsrat die erfahrenen Ehemaligen und das junge Gemüse hilfreich zur Seite, denen wir an dieser Stelle herzlich danken wollen. Da wir gerade schon beim Bedanken sind, hiermit ein großes Dankeschön an alle Artikelschreiber und Helfer der Zeitung!

Viel Spaß beim Lesen und bis spätestens zur Chemiker-Fete :)



Inhaltsverzeichnis und was bisher geschah

Inhalt

Chemisches Kolloquium	5	Chemdoku	18
Exkursion ThyssenKrupp	7	Alumni	20
Weihnachtsvorlesung 09	8	Bachelorarbeit im Ausland	24
PMP-Eröffnung	10	JCF	30
Kreuzwörterrätsel	12	Nobelpreisträger Richard	
Ersti-Einführung	14	R. Ernst	32
BASF-Vortrag	15	Schülerinfotage	34
Bundesfachschaftstagung	16		

Chronik des letzten Semesters

12.11.09	Chemikerfete des WS 09/10 im Grünen Frosch
08.12.09	Exkursion zu den Stahlwerken ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg
10.12.09	Traditionelle Weihnachtsvorlesung
19.01.10	Exkursion der CTB-Studierenden zur BASF
25.01.10	Schülerinfotag der Universität Paderborn
09.02.10	PMP-Eröffnung
10.02.10	Schülerinfotag des Gymnasiums Schloss Neuhaus
20.02.10	Berufsbörse Rietberg
06.03.10	Abimesse Köln
08.04.10	Erstis (Frühstück und Kneipentour)
03.05.10	Im Rahmen der GdCH-Vorträge: Antrittsvorlesung Tiemann
13.-16.05.10	Bundesfachschaftstagung

Chemisches Kolloquium

Department Chemie gemeinsam mit dem GDCh-
Ortsverband Paderborn

Die Hochschullehrer der Chemie laden alle Interessenten herzlich zum Chemischen Kolloquium montags um 17.15 Uhr im Hörsaal A 4 ein.

- 19.04.10** **Dr. Maxie Kohler, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Biochemie, Zentrum für Präventive Dopingforschung**
Aktuelle Aspekte der Dopinganalytik
- 26.04.10** **Prof. Dr. Manfred Schmidt, Universität Mainz, Institut für Physikalische Chemie**
Polyelektrolytkomplexe: Grundlagen und biologische Anwendung
- 03.05.10** **Prof. Dr. Michael Tiemann, Universität Paderborn, Anorganische Chemie**
Antrittsvorlesung: Poröse Metalloxide: Wie wir sie herstellen und wie sie riechen
- Sondertermin: Donnerstag, 6. Mai 2010, 17.15 Uhr, Audimax: fällt wegen Krankheit aus**
- 06.05.10** **Prof. Dr. Richard R. Ernst, Departement Chemie und Angewandte Biowissenschaften, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich**
Die interkulturelle Passion eines Naturwissenschaftlers; Tibetische Malkunst, Pigmentanalyse und Wissensvermittlung an tibetische Mönche
- 17.05.10** **Prof. Dr. Martin Stratmann, Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf**
Intelligent corrosion protection by conducting polymer based nano composite coatings

Chemisches Kolloquium

Department Chemie gemeinsam mit dem GDCh-
Ortsverband Paderborn

- 31.05.10** **Prof. Dr. Wolfgang Bensch, Institut für Anorganische Chemie, Universität Kiel**
Was hat Anorganische Festkörperchemie mit DVD's und Blue-Ray-Discs zu tun?
- 07.06.10** **Prof. Dr. Hans-Curt Flemming, Fachbereich Chemie der Universität Duisburg-Essen, Biofilm Centre**
Biofilme - Das Gesellschaftsleben der Mikroorganismen
- 21.06.10** **Prof. Dr. Holger Frey, Institut für Organische Chemie, Universität Mainz**
Alte und neue Epoxidmonomere und warum man PEG nicht entkommt
- 05.07.10** **Prof. Dr. Matthias Rehahn, Institut für Technische und Makromolek. Chemie, Technische Universität Darmstadt**
Elektrisch leitfähige Kunststoffe - Herstellungskonzepte und Anwendungsfelder
- 19.07.10** **Prof. Dr. Walter Richtering, Lehrstuhl für Physikalische Chemie II, RWTH Aachen**
Nanostrukturierte schaltbare Hydrogele

Exkursion zu den Stahlwerken ThyssenKrupp

Bereits morgens um 7 Uhr, im Dunkeln des 8. Dezembers 2009 traf sich unsere muntere Reisegruppe von 32 Mann (inkl. Frauen) an der Universität, um gemeinsam mit einem von der Uni gemieteten Reisebus zu unserer Exkursion zu den Duisburger Stahlwerken der ThyssenKrupp Steel Europe aufzubrechen. Nach etwa zweieinhalbstündiger Fahrt sind wir dort dann auch angekommen und wurden von zwei Gruppenführern und leichtem Regen empfangen. Nach einem kurzen einstimmenden Film über die Geschichte der Stahlwerke wurden wir, wie nun schon fast vorherzusehen war, in zwei Gruppen eingeteilt und starteten unsere Tour über das Werksgelände. Auf dem Programm standen Besichtigung der zentralen Leitstelle, des Hochofens 8, der Konverterhalle, des Warmwalzwerkes und schließlich des Kaltwalzwerkes. Auch in den Werkshafen, wo unzählige Schiffsladungen von insbesondere Kohle angeliefert werden, warfen wir einen Blick. Ein echtes Highlight auf dieser Tour war die Erfahrung, zu spüren wie sich die 1000°C heißen Stähle auf eine Entfernung von 4 Metern anfühlen. Beeindruckend waren natürlich auch die schweren Maschinen und allgemein der Maßstab und die Gewaltigkeit von allem auf dem Gelände. Insbesondere auch die Eindrücke in der Konverterhalle, in der die riesigen, 300 Tonnen schweren Konverter, bis zum Rand mit glühender Eisenschmelze gefüllt, durch die Halle schweben, sind etwas an das wir uns noch lange erinnern werden. Abgerundet wurde die Tour durch eine Verköstigung mit bodenständigem Eintopf in einem Restaurant auf dem Werksgelände bei dem die Gelegenheit bestand noch ein paar abschließende Fragen an unsere Werksführer zu stellen. Danach ging es auch schon direkt zurück nach Paderborn, wo wir gegen 17 Uhr bei bereits vollständig hereingebrochener Dunkelheit den Bus verabschiedeten.

„Chemie-(k)eine Zauberei?“

Erstaunliche Phänomene aus Haushalt und Labor

Dass man nicht nur im Labor auf erstaunliche Phänomene aus der Chemie treffen kann, hat die letztjährige Weihnachtsvorlesung gezeigt.

Mit einem Rundgang durch Haushalt und Labor und einem abschließenden Jahrmarktsbesuch verblüfften Andreas Hoischen, Heinrich Marsmann und viele weitere Helfer das Publikum. Dabei wurden nicht nur die kleinen Gäste durch dilatante Stärkemischungen und Fakirsessel im Selbstversuch beeindruckt.

Explodierende Deoflaskschen sowie ein ordentlicher Fettbrand machten



die Gefahren deutlich, die uns in der eigenen Wohnung auflauern. Dazu gab es praktische Haushaltstipps zur

etwas ungewöhnlicheren Art der Fleckentfernung und zum richtigen Umgang mit chlorhaltigen Reinigungsmitteln. Weniger alltäglich, aber dafür umso spannender zeigte sich die Zweckentfremdung der Mikrowelle zur Datenvernichtung und zum Recycling von Energiesparlampen.

Erstaunliches gab es auch aus dem Labor zu entdecken, wie zum Beispiel Spielereien mit flüssigem Stickstoff und schwebendem verflüssigten Sauerstoff (schwebende

Jungfrau).

In diesem Zusammenhang wurde auch aufgedeckt, dass es mit Hilfe von ein wenig

Superabsorber gar nicht so unmöglich ist, über das Wasser zu gehen beziehungsweise dieses in Stücke zu

„Chemie-(k)eine Zauberei?“

Erstaunliche Phänomene aus Haushalt und Labor

schneiden.

Anschließend wurden auch einige Jahrmarktstricks entzaubert. Durch Einsatz von Polarisatorfolien kann nun jedermann Körperteile von sich unsichtbar machen. Des Weiteren müssen Fakire doch nicht so schmerzresistent sein, wie es immer den Anschein hat.

Zu guter Letzt ist das Publikum wieder mit einem opulenten musikalischen Feuerwerk verabschiedet worden.

An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön seitens der Studierendenschaft an alle Mitwirkenden.



Bis zur nächsten
Weihnachtsvorlesung!



Eröffnung des Institutes Polymere Materialien und Prozesse (PMP)

Die Eröffnung des PMP fand am 9. Februar im Auditorium Maximum statt. Das neue Institut stellt eine Kooperation zwischen Maschinenbau und Chemie mit dem Schwerpunkt Kunststoffe und Kunststoffverarbeitung dar. Prof. Dr. Guido Grundmeier (Technische u. makromolekulare Chemie) leitete die Veranstaltung. Als Teilnehmer waren neben den Mitarbeitern der teilnehmenden Arbeitskreise und der Presse auch Vertreter aus Forschung und Wirtschaft eingeladen.

Am Institut sind insgesamt sieben Professoren tätig, von denen drei aus dem Bereich Maschinenbau und vier aus dem Bereich Chemie stammen. Aus der Chemie engagieren sich Prof. Guido Grundmeier (Vorsitzender), Prof. Hans-Joachim Warnecke, Prof. Dirk Kuckling und Prof. Wolfgang Bremser. Mit ihnen zusammen arbeiten Prof. Hans-Joachim Schmid, Prof. Volker Schöppner und Prof. Elmar Moritzer aus dem Maschinenbau. Das PMP

soll eine Möglichkeit bieten das Wissen aus Chemie und Maschinenbau zu bündeln, um eine Prozesskette zu schaffen, die von der Synthese der Polymere bis zur Fertigung des Kunststoffbauteils reicht.

Die Eröffnung begann um 13 Uhr im AM. Prof. Grundmeier begrüßte die Teilnehmer der Veranstaltung und stellte kurz das neu gegründete Institut vor. Anschließend übernahm Prof. Dr. Nikolaus Risch, Präsident der Uni Paderborn. Er hob die Bedeutung des Institutes für den Standort Paderborn, sowie für die kunststoffverarbeitenden Firmen der Region hervor. Folgend warf Dr. Michael Stückradt, Staatssekretär des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW, einen Blick auf das Land NRW in Zusammenhang mit der Entwicklung und Produktion von Kunststoff. Er betonte, dass ein Viertel der Umsätze in diesem Bereich im Land NRW erwirtschaftet wurden. Vor der Kaffepause hielt

Eröffnung des Institutes Polymere Materialien und Prozesse (PMP)

Prof. Dr. Katharina Landfester, drei Jahren soll vor allem die Direktorin des Max Planck Institutes für Polymerforschung in Mainz, einen Festvortrag über Simulation molekularer Strukturen, „Funktionelle Nanopartikel und Nanokapseln“, deren Anwendung der Beschichtungstechnologie und der Fertigung mikrooptischer Bauteile intensiviert werden. Schließlichen bis zur Humanmedizin reichen.

Nach der Kaffeepause stellten sich die einzelnen Professoren des PMP vor und erläuterten ihre Schwerpunkte im neuen Institut. Zusätzlich wurden die Strukturen und Ziele des PMP präsentiert. In den nächsten

die Teilnehmer die Gelegenheit sich zunächst anhand der ausgestellten Poster der einzelnen Fachbereiche näher zu informieren. Anschließend bestand die Möglichkeit die Labore der Arbeitskreise zu besichtigen.



Quelle: upb.de

Kreuzworträtsel

Und hier das Gewinnspiel dieser Ausgabe.

1. Preis 2 Eintrittskarten für die Chemikerfete und 4 Wertmarken
2. Preis 1 Eintrittskarte für die Chemikerfete und 4 Wertmarken
3. Preis 1 Kinder Country

Lösungen bitte per E-Mail an die fachschaft@chemie.upb.de oder schriftlich in den Briefkasten vor der Fachschaft, Raum J1.238. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 16.06.10 um 11:00 Uhr. Denkt an eure Kontaktinformationen! Die Gewinner werden direkt nach Einsendeschluss informiert.

Hinweis: Umlaute wie „ü“ werden „ue“ geschrieben.

Lösungswort:

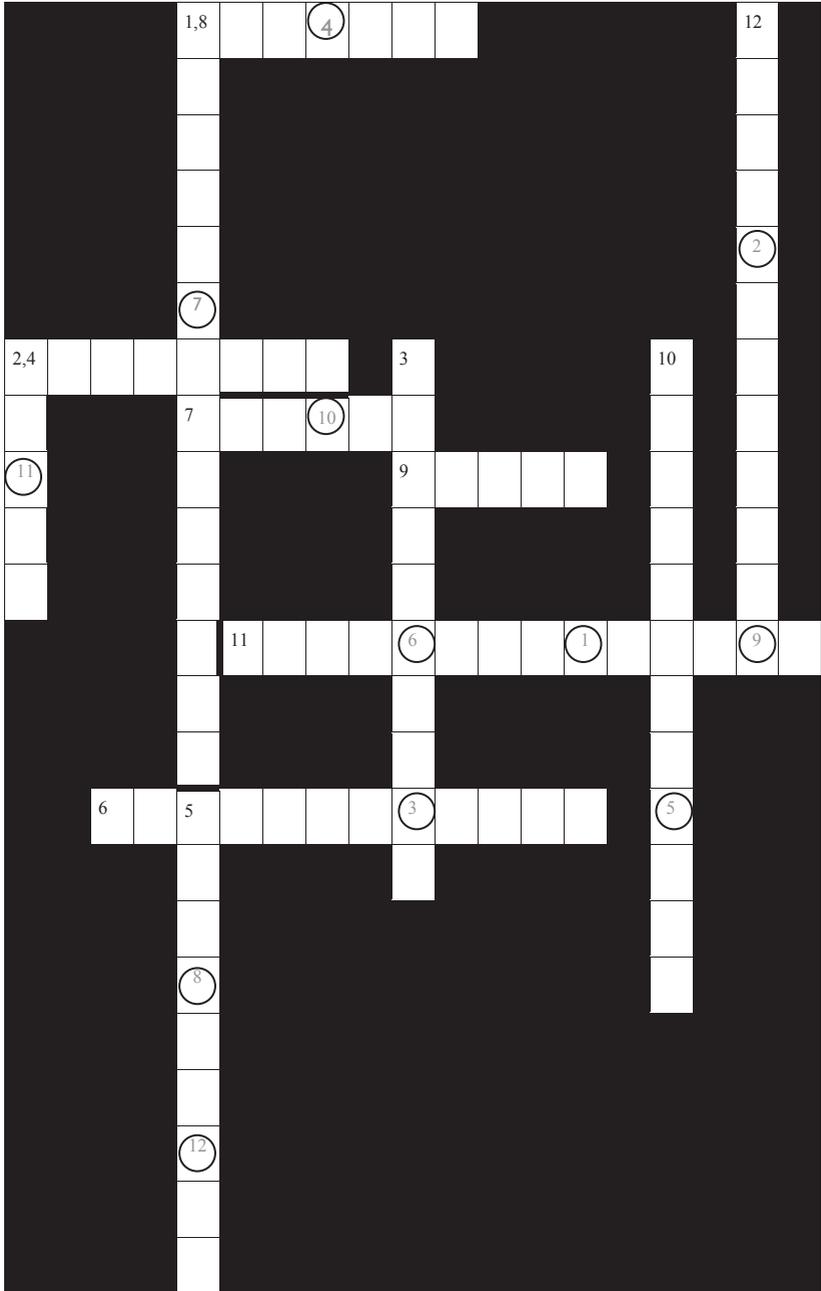
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Senkrecht:

- 1 Was wurde letztes WS neu gewählt?
- 2 Wo fand dieses Jahr die BuFaTa statt?
- 3 Versuch am Schülerinfotag
- 5 Wohin führte die Exkursion am 8.12.09?
- 10 Was fand am 20.02.10 statt?
- 12 Bestandteil von Laborkleidung

Waagrecht:

- 4 Wie lautet der Vorname des Vorsitzenden des FSR?
- 6 Mit wem arbeitet die Chemie im Institut PMP zusammen?
- 7 offizieller „Ehemaligen-Verein“ der Uni Pb
- 8 In welchem Monat fand die PMP-Eröffnung statt?
- 9 In welchem Land hat ein Kommilitone seine Bachelor-Arbeit geschrieben?
- 11 Wofür steht die Abkürzung PS?



Ersti-Einführung

Nach der allgemeinen Begrüßung durch den Uni-Präsidenten Prof. Risch holten wir die neuen Erstsemestler ab und hießen sie noch einmal persönlich in der Chemie Willkommen. Nach einer kleinen Verschnaufpause wurde den Erstsemestlern/innen der Umgang mit Paul gezeigt und ihr derzeitiger Stundenplan vorgestellt bzw. erstellt. Anschließend fand eine persönliche Führung durch die Universität in Bezug auf leibliches Wohl und Organisation statt.

Am zweiten Tage genossen die Studenten den Vortrag von Prof. Grundmeier über den Studienverlauf des Chemiestudiums. Nach dem Vortrag konnten die Studenten noch einmal, bei gemeinsamem

Frühstück, die Professoren und ihre zukünftigen Tutoren kennen lernen. Während eines weiteren Kaffees wurde den Studenten in entspannter Atmosphäre die wichtigste Literatur für den Studienverlauf vorgestellt. Desweiteren wurden die Erstis für ihr erstes Praktikum mit Schutzbrille und Kittel ausgerüstet.

Zum Abend hin trafen sich die Erstsemestler und weitere Studierende der Chemie zur gemeinsamen Kneipentour in der Stadt. Bei dem einen oder anderen Bier konnten die Erstsemestler sich untereinander und andere Studierende näher kennen lernen.

Nochmal an dieser Stelle: Viel Erfolg fürs Studium ihr „Erstis“.

BASF-Mitarbeiter im Dialog

Am Freitag, den 5.02.2010, lud das JungChemikerForum Paderborn die BASF-Mitarbeiter Dr. Marie-Kathrin Schröter und Dr. Stephan Hermes aus Ludwigshafen zu einem Vortrag über "Einstieg in Forschung & Entwicklung" ein.

Die Doktoren informierten die Studenten und zukünftige Berufseinsteiger über ihre ganz eigene Bewerbung und den Berufsalltag bei der BASF. Das neue Einstellungsverfahren beinhaltet neben einem Telefoninterview auch mehrere Bewerbungsgespräche in der Firma.

Die beiden berichteten, dass bei den Gesprächen besondere Ereignisse aus ihrem Leben von größerem Interesse waren als die fachlichen Fragen. "Gute Chemiker gibt es viele. Macht man z.B. ein Auslandssemester, kann das von großem Vorteil sein. Man sollte sich aber nicht darauf verlassen, dass kein chemisches Wissen abverlangt wird." so Stephan.

Wird man schließlich eingestellt, so bekommt man am Anfang einen Paten und viele Seminare, die den Arbeitseinstieg im Betrieb unterstützen und fördern. Dabei werden Chemiker in der Regel als Arbeitsgruppenleiter eingestellt. Übersteht man dann auch die Probezeit von einem Jahr, so ist ein Stellenwechsel nach 3-5 Jahren, auch in Bereiche wie Marketing und Produktion, nicht unüblich.

Marie erzählte, dass "man am Anfang meistens in Deutschland eingestellt wird". Das Arbeiten im Ausland sei kein Muss. Allerdings versucht die BASF auch viele ausländische Chemiker nach Deutschland zu holen.

Zum Schluss hatten die Mitarbeiter noch Zeit um offene Fragen der Zuhörer zu beantworten. Die JCF-Sprecher bedankten sich bei Marie und Stephan für den gelungenen Vortrag.

Meine erste BuFaTa

Am 13.5.-16.5.2010 wurde die Bundesfachschaftstagung der Chemie-fachschaften einberufen. Veranstalter war in diesem Jahr der FSR Chemie aus Mainz. Neben diesem (und Paderborn) waren noch 15 weitere Fachschaften aus ganz Deutschland und sogar ein FSR aus Wien anwesend. Die Uni Mainz selbst hat mit 33.000 Studenten neben Bereichen wie Medizin, Jura (und natürlich Chemie) auch Geologie, Mineralogie und Luftchemie viel zu bieten.

An Himmelfahrt fuhr ich vier Stunden lang mit dem Zug nach Mainz und wurde als Frühankömmling mit Getränken und einer Stadtführung belohnt. Vorstellung der Fachschaften, eine erste Plenumsdiskussion und die Organisation für den nächsten Tag waren die Themen des ersten Abends.

Am nächsten Tag starteten einige Studenten eine Exkursion zum Teilchenbeschleuniger in den Kernphysikbereich der Uni. Neben einer kleinen Einführung in die Teilchen-

physik gab es dann auch einen sehenswerten Blick neun Meter unter die Erde. Am Nachmittag wurden dann Arbeitskreise zu verschiedenen Themen, wie Bachelor-Master-Situation, Lehramtsituation an den Hochschulen, mangelhafte Laborsicherheit oder auch Tierversuche bezüglich REACH gebildet (ein Arbeitskreis (AK) ist eine kleine Gruppen, die Stellungnahmen, Infoblätter u.a. ausarbeitet). Im Anschluss an die Arbeiten am späten Abend war noch ein kleiner nächtlicher Stadtgang für die Fachschafts-räte drin.

Der Samstag wurde weitgehend von den Arbeitskreisvorträgen und weiteren Plenumsdiskussionen, bestimmt. Bis in die Nacht hinein wurden so lange Meinungen ausgetauscht bis alle mit den Ausarbeitungen der AK's zufrieden waren.

Nach einer weiteren kurzen Nacht konnten am Sonntag Vormittag die letzten offenen Themen besprochen werden. Die Ergebnisse der BuFaTa werden in den jeweiligen Fach-

Meine erste BuFaTa

schaften in Deutschland weitergegeben und hoffentlich positiv aufgenommen.

Alles in allem war es zwar anstrengend, jedoch kam der Spaß nicht zu kurz. Zudem habe ich sehr viel mitgenommen. Von produktiven Gruppenarbeiten, und anregenden Diskussionen bis hin zur Mainzer Stadt und Universität. Danke nochmal an den Mainzer FSR und das BuFaTa-Sekretariat.

Philipp Schäfer

Kurzinfo der Fachschaft:

Die Fachschaft hat einen neuen Kicker angeschafft, der sich wie der alte in der Unterführung vom J-Gebäude zur NW-Halle befindet. Die Nutzung ist selbstverständlich kostenlos, wenn ihr jedoch keine eigenen Kickerbälle besitzt erheben wir für die Ausleihe derer ein Pfand (euren Personalausweis und zusätzlich 5 Euro).

Chemdoku

		Dy						Ti
Bk	C	Rn						
			Ni	C	Al			
Rn						Al		
Ti	Ta					Bk		
				Bk	Mo	Ta	Ni	
	Rn		Bk	Ti			Mo	Ni
Ta			Al	Ni	C			
Ni	Bk		Rn				Ta	

In jedem Chemdoku ist waagrecht ein Lösungswort versteckt. Unter den richtigen Einsendungen (beider Lösungswörter!) verlosen wir 5x2 Wertmarken, Einsendeschluss ist Mittwoch, der 16.06.10 um 11:00 Uhr.

Hinweis: Die Lösungswörter nehmen nicht immer eine volle Zeile ein.

Chemdoku

		At					Mn	
U	Zr	Al	Yb			Cr		
			U	I	Al			
						Zr	Cr	
		Yb	Al	At	Cr			
	At	Ag						
					I	Al	At	U
Yb	Ag							
			Cr		U			

Lösungen bitte per E-Mail an fachschaft@chemie.upb.de oder schriftlich in den Briefkasten vor der Fachschaft, J1.238. Denkt an eure Kontaktdaten! Die Gewinner werden nach Einsendeschluss informiert.

Alumni Chemie Paderborn e.V.

Was machen die eigentlich?

Alumni-Vereine kann man vereinfacht als "Ehemaligen-Vereine" bezeichnen. Sie sollen es also ehemaligen Angehörigen (d.h. Studierenden, Doktoranden, Hochschullehrern und sonstigen an der Uni beschäftigten Personen) ermöglichen, den Kontakt zu ihrer alten Hochschule zu erhalten. Umgekehrt erhofft sich die Hochschule bzw. das Department, dem die Alumnis angehören, dass diese die Hochschule in Form von Geld- oder Sachmitteln unterstützen. Ihr habt vielleicht aus der Presse oder dem Internet mitbekommen, dass das Alumni-System vor allem in den USA eine lange Tradition hat und letztlich dazu geführt hat, dass Elite-Universitäten (z.B. Stanford oder Princeton) mit gigantischen Geldmitteln operieren können, was zu sehr guten Studienbedingungen führt und Spitzenforscher aus aller Welt anzieht. Die Alumni-Vereine unterstützen also in den USA über die akquirierten Spendenmittel die Universität, die im Gegenzug die Alumni darüber informiert, was an ihrer alten Hochschule geschieht und was mit den gespendeten Mitteln erreicht wurde. Von einem solchen Stand sind die Alumni-Vereine in Deutschland noch Lichtjahre entfernt. Hier fristen diese Vereine ein eher bescheidenes Dasein und haben nur kleine Mitgliederzahlen. Gleichwohl ist die hinter den Vereinen stehende Idee nicht schlecht, sodass auch für die Chemie in Paderborn durchaus lohnend sein kann, einen solchen Verein als Unterstützung zu haben. Der Alumni-Verein der Chemie in Paderborn wurde im Jahre 2005 gegründet und hat derzeit ca. 120 Mitglieder von denen ca. 30% Studierende des Departments Chemie sind. Jetzt kann man natürlich die Frage stellen, was ein Studierender mit Alumni zu tun hat. Die Antwort darauf ist ganz einfach die, dass die Studierenden die Alumni von morgen sind und es oft schwierig ist, den Kontakt herzustellen.

Alumni Chemie Paderborn e.V.

Was machen die eigentlich?

herzustellen, wenn diese schon die Universität verlassen haben. Eine frühzeitige Einbindung stellt somit sicher, dass der Kontakt später nicht abreißt. In Zeiten von Studiengebühren und explodierenden Lebenshaltungskosten kommt dann natürlich als nächstes die Frage nach einem Mitgliedsbeitrag. Leider kann der Alumni-Verein darauf nicht völlig verzichten. Studierende zahlen aber nur 5 € pro Jahr, was nach unseren bisherigen Erfahrungen akzeptabel zu sein scheint. Nach dem Verlassen der Universität steigt dann der Jahresbeitrag auf 20 €, was für einen Berufstätigen auch kein Problem darstellen sollte. Neben dem Aspekt der frühen Anbindung solltet ihr als Studierende noch einen Gesichtspunkt berücksichtigen: Je größer der Verein ist, desto attraktiver ist er für die Ehemaligen in der Industrie und desto eher treten diese bei und unterstützen die Chemie und damit Euch. Alumni Chemie Paderborn e.V. hat sich in den Jahren seines Bestehens in erster Linie auf die Förderung der Studierenden des Departments Chemie konzentriert. Zur Fakultätsfeier wurden jedes Jahr 2 bis 3 Studierende mit sehr guten B.Sc. oder M.Sc. Abschlüssen mit Buchpreisen im Wert von je 100 € ausgezeichnet. Seit diesem Jahr vergibt der Verein über den Studienfonds OWL ein Graduiertenstipendium. Der Stipendiat erhält dabei 300 € pro Monat, die zur Hälfte vom Alumni-Verein und zur anderen Hälfte vom Land NRW bezahlt werden. Der Vorstand des Vereins hat zurzeit die folgende Zusammensetzung: PD Hans Egold (1. Vorsitzender, AC AK Henkel), Dr. Mike Bobert (2. Vorsitzender, TC AK Grundmeier/AK Warnecke), Dr. Ulrike Hesse (Schriftführerin, stellv. Bibliotheksdirektorin) und Prof. Gerald Henkel (beratendes Mitglied). Je nach den zukünftigen finanziellen Möglichkeiten des Vereins, planen wir die Fördermaßnahmen für Studierende der Chemie

Alumni Chemie Paderborn e.V.

Was machen die eigentlich?

in Zukunft auszubauen. Derzeit finanziert der Verein praktisch alles über die Mitgliedsbeiträge, was die Anzahl der Fördermaßnahmen noch sehr einschränkt. Erst wenn es gelingt Alumni (z.B. aus der chemischen Industrie) zu gewinnen, die auch bereit sind größere Beträge zu spenden, werden wir mehr erreichen können. Das setzt wie schon oben gesagt voraus, dass der Verein viele Mitglieder hat und auch von den Studierenden unterstützt wird. Wer also der Meinung ist, dass es sich lohnt einen solchen Verein weiter auszubauen, sollte sich ein Herz fassen und beitreten. Künftige Generationen von Studierenden und möglicherweise auch ihr selbst könnten davon profitieren. Wer Mitglied wird, geht keine langfristigen Verpflichtungen ein. Ein späterer Austritt ist jederzeit möglich. Interessenten können sich direkt bei mir melden oder das Anmeldeformular von den Webseiten des Vereins herunterladen (<http://chemie.uni-paderborn.de/organisation-kontakt/alchempb/>). Dort findet ihr auch weitere Informationen rund um den Verein und das zugehörige Internetportal.



Andreas Hoischen



Heinrich Marsmann



Christian Kunze

„Feuer und Flamme für die Chemie“

Chemische Experimentenvorträge am Tag der offenen Tür

Anfangszeiten:



jeweils auf
der Wiese
am Audimax

10:40 Uhr:

Gase und
Dämpfe

14:30 Uhr:

Pyrochemie

16:00 Uhr:

Gefahren
des Haushalts

Thermisches Schweißen

Explosionsgrenzen

Dosenexplosion

Fettbrand

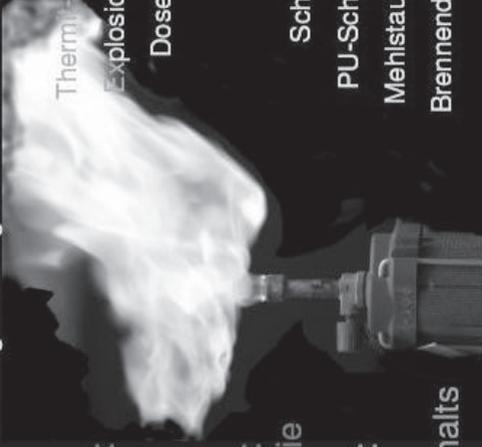
u. v. m.

Schwarzpulver

PU-Schaum-Säule

Mehlstaubexplosion

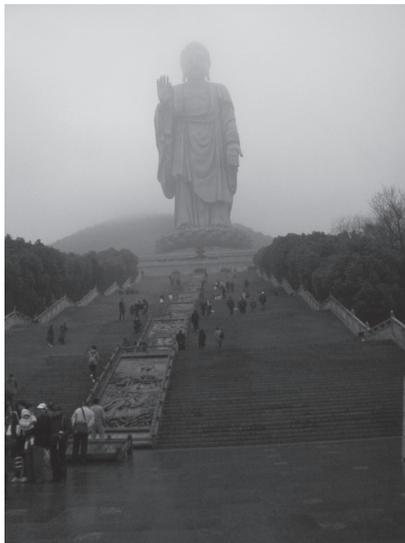
Brennender Schaum



Bachelorarbeit in China: 47 Tage Reis mit Stäbchen

Der siebenwöchige Aufenthalt in Wuxi (China) begann überaus positiv, mit einer sechsstündigen Verspätung der Landung am Shanghaier Flughafen. Ein geduldiger Mitarbeiter von LANXESS Wuxi erwartete mich dort bereits. Mit einem vorgeschriebenen Sicherheitsabstand von gefühlten 25 cm ging es dann mit rasantem Tempo zum Firmensitz. Dort gegen 17 Uhr angekommen, sprang ein weiterer Chinese ins Auto und nach einigen Minuten hatten wir ein Wohnviertel erreicht und stiegen aus. Es stellte sich heraus, dass ich hier sieben Wochen leben sollte. Die Wohnung war sowohl von Außen als auch von Innen nicht gerade auf deutschem Niveau. Insbesondere Bad und Küche hatten wohl einen Schwamm das letzte Mal gesehen, als die Erde noch für eine Scheibe gehalten wurde. Das Schlafzimmer war dann zum Glück nur etwas staubig. Am nächsten Morgen gegen kurz nach 8 Uhr ging es dann zur nahegelegenen

Bushaltestelle um nach einigen Minuten des Wartens vom Firmenbus aufgelesen zu werden. Der Empfang im R&D-Department war überraschend herzlich. Nachdem mir alle Mitarbeiter vorgestellt wurden, versuchte ich mich vergeblich an der richtigen Aussprache der selbigen und wurde dann durch die Laboratorien geführt. Höhepunkt war dann die *Modulare Mikro Reaktor*-Anlage, mit der ich mich in den nächsten sieben Wochen intensiv



Buddha Statue bei Ling Shan

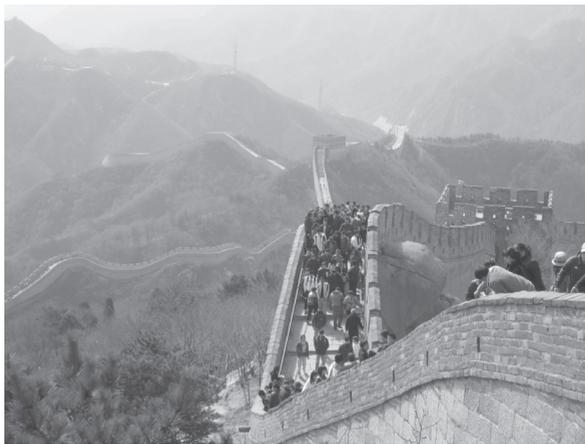
Bachelorarbeit in China: 47 Tage Reis mit Stäbchen

beschäftigen sollte. In den darauf folgenden Tagen machte ich mich mit deren Bedienung, Installation und diversen Experimenten vertraut. An den Wochenenden war dann Sightseeing angesagt. Wuxi bietet allerhand interessante Plätze, darunter Ling Shan mit einer rund 80 m hohen Buddha-Statue oder diverse große Parks sowie Grünanlagen. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Taxi waren diese meist zügig und sehr günstig zu erreichen (Busfahrt 0,20 €), solange man wusste, welchen Bus man nehmen musste, was sich aufgrund diverser Zahlen/Buchstaben-Kombinationen leichter anhört als es war. Da half dann auch der chinesische Busfahrplan nicht wirklich weiter. Zum Glück hatte ich sehr hilfsbereite Arbeitskollegen, ohne deren Hilfe eine Langnase

in China wohl hoffnungslos verloren wäre.

Auf der Straße ist man in der Kleinstadt (4,5 Mio. Einwohner) Wuxi eine echte Attraktion. Dementsprechend häufig wurde ich um Fotos gebeten oder angesprochen, wo ich denn herkäme. Allerdings kannten erstaunlich wenig Menschen ein „komisches“ Land namens Deutschland. Auch die Erklärung, dass es mittig in Europa liegt, half da nicht wirklich weiter.

Ein besonderes Highlight war sicherlich immer das Essen. In der



Chinesische Mauer

Bachelorarbeit in China:

47 Tage Reis mit Stäbchen

Firmenkantine wurde man mit einer ordentlichen Menge an Gemüse, Fleisch und natürlich Reis versorgt, dazu außerdem eine dünne Suppe. Meine rudimentäre Stäbchen-Technik sollte sich in den nächsten Wochen noch verbessern, doch die Geschwindigkeit und Präzision eines Chinesen zu erreichen, schien mir gänzlich unmöglich. Diese waren in der Lage mit ihren Stäbchen ihre Portion Fisch sauber von den Gräten zu trennen oder die allseits beliebten, gekochten Hühnerbeine fachmännisch zu zerlegen und zu essen.

Abendessen gab es dank des mäßigen Küchenzustandes meines Apartments hauptsächlich auf der Straße zwischen Bushaltestelle und Wohnung. Dort wurden allerhand Speisen angeboten, vom Gemüsewrap über die sehr leckeren Dumplings (eine Art Ravioli, die mit viel Knoblauch, Essig, Sojasauce und Chili gegessen werden), bis hin zu allen erdenklichen Arten von toten Tieren und deren Körperteilen. Wer auf Risiko setzt, greift dann

auch mal bei „frischen“ Muscheln oder Fisch zu. Im Supermarkt konnte man außerdem frische (lebende) Kröten und Schildkröten kaufen (nicht als Haustier).

An einem Abend wurde ich von den Mitarbeitern zu einem Abendessen in einem gehobenen Restaurant eingeladen. Dort wählte jede Person ein Gericht aus, welches auf einen Drehteller in die Mitte des Tisches gestellt wurde und sich daran jeder bedienen konnte. Unter anderem an Fisch, Qualle (mit überraschend harter Konsistenz), Hühnerfüßen oder Gemüse. Dabei fielen vor allem die sehr detailreichen Dekorationen aus Gemüse oder Früchten auf.

An einem Wochenende ging es dann für zwei Tage mit dem Zug nach Shanghai. Die beeindruckende *Skyline* vom *Bund* (Promenade mit direktem Blick auf die Hochhäuser und den *Oriental Pearl Tower*) war bereits vom Bahnhof aus zu sehen. Dementsprechend einfach war es

Bachelorarbeit in China: 47 Tage Reis mit Stäbchen

zumindest die Richtung des Hotels *Pearl Tower* und viele weiter High-
auszumachen. Bei strahlendem Sonn- lights.
enschein und rund 20 °C ging es Am letzten Wochenende ging es
dann zu Fuß den ganzen Tag durch dann nach Beijing, um dort unter
Shanghai. Am nächsten Morgen anderem die Chinesische Mauer,
besuchte ich dann unter anderem die Ming Gräber, den Platz des himmli-
Aussichtsplattform des *Shanghai* schen Friedens oder auch die Verbo-
World Financial Towers (7. höchste tene Stadt zu besichtigen.
Gebäude der Welt), den *Oriental*



Eingang zur Verbotenen Stadt (Beijing)

Bachelorarbeit in China: 47 Tage Reis mit Stäbchen

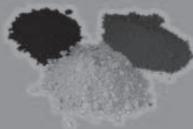
Nach dem ersten großen Kultur- China bietet eine absolut andere
schock ging die Zeit in China recht Welt, die es wert ist entdeckt zu
schnell vorbei. Daher kann ich nun werden. Daher kann ich nur jedem,
auf eine sehr aufregende Zeit mit der mit dem Gedanken spielt China
vielen negativen, aber vor allem zu besuchen, empfehlen dies auch
positiven Eindrücken zurückblicken. zu tun.



Shanghai Skyline mit Blick auf das Shanghai World Financial Center und den Asian Pearl Tower



JungChemikerForum
Paderborn



Department Chemie und Physik
laden ein zum Vortrag von

Nobelpreisträger

Prof. Dr. Richard R. Ernst

**Die interkulturelle Passion eines
Naturwissenschaftlers;
Tibetische Malkunst,
Pigmentanalyse, und
Wissensvermittlung an tibetische
Mönche und Nonnen**

18. November 17:15 Uhr



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft



JCF - JungChemikerForum

Auch in letzter Zeit hatte das GDCh Jungchemikerforum Paderborn wieder einige Gäste eingeladen, die uns Interessantes zu berichten hatten. Unter anderem Frau Dr. Maxie Kohler vom Zentrum für Präventive Dopingforschung von der Deutschen Sporthochschule Köln zum Thema: „Aktuelle Aspekte der Dopinganalytik“. Dr. Kohler gab uns Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und die Anwendung von Methoden zum Dopingnachweis. Einblicke zum Einstieg bei der BASF gab es bei der Veranstaltung: „BASF – Mitarbeiter im Dialog“ (Bericht siehe Seite 15). Im November standen gleich zwei Vorträge großer Unternehmen auf dem Programm. Der Vortrag von Dr. Nagler (Evonik) war zum Thema "Von Trends zu Wachstum - Wertsteigerung durch effektives Innovationsmanagement" und Dr. Haunschild (BASF) referierte zum Thema „Aktuelle Herausforderungen in der chemischen Industrie“. Im Anschluss fand sich bei „Bier und Brezel“ noch die Gelegenheit, mit den Referenten zu diskutieren. Der Vortrag von Nobelpreisträger Prof. Dr. Richard R. Ernst musste leider krankheitsbedingt verschoben werden und findet nun am 18. November statt (Seite 32). Des Weiteren lockte die Veranstaltungsreihe „Get Together“ mit einem Vortrag von Roman Nayuk, M.Sc. über sein Heimatland Ukraine. Er stellte interessante Informationen zur Geschichte, Geografie, Kultur, Schulsystem, Universitätsleben und zu landestypischem Essen zusammen. In nächster Zeit können wir uns über Berichte aus Indien, Finnland und Großbritannien freuen.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Vortragenden und natürlich an die fleißigen Helfer!

JCF - JungChemikerForum

Wer sich näher über das Jungchemikerforum informieren möchte, ist herzlich eingeladen, unsere Homepage zu besuchen (<http://groups.uni-paderborn.de/jcf/>), an den Sitzungen teilzunehmen oder sich direkt an das Sprecherteam zu wenden. Zum Tag der offenen Tür am 4.7.2010 könnt ihr uns auch gern an unserem gemeinsamen Stand mit der Fachschaft Chemie besuchen.



Nobelpreisträger Richard R. Ernst zu Gast in Paderborn



Der Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Richard R. Ernst ist am 18. November 2010 zu Gast beim Jung-ChemikerForum der Gesellschaft Deutscher Chemiker in Paderborn und hält einen Vortrag zum Thema **„Die interkulturelle Passion eines Naturwissenschaftlers; Tibetische Malkunst, Pigmentanalyse, und Wissensvermittlung an tibetische Mönche und Nonnen“**. Der Vortrag beginnt voraussichtlich um 17.15 Uhr in der Universität Paderborn. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Richard R. Ernst wurde 1933 in der Schweiz geboren, studierte Chemie an der ETH Zürich und promovierte dort 1962 auf dem Gebiet der NMR-Spektroskopie. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in den USA und einer anschließenden Asienreise, bei der er sein Interesse für asiatische Kunst und Kultur entwickelte, kehrte er 1968 an die ETH Zürich zurück, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998 forschte und lehrte. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt er 1991 den Nobelpreis für Chemie für seine Verdienste auf dem Gebiet

Nobelpreisträger Richard R. Ernst zu Gast in Paderborn

der hochauflösenden NMR-Spektroskopie.

Auf seiner Asienreise im Jahr 1968 entdeckte Richard R. Ernst in Nepal die farbenfrohen tibetischen Rollbilder, sogenannte Thangkas, und beschäftigte sich infolge dessen mit den philosophischen Hintergründen dieser Malereien. Heute besitzt er eine beträchtliche Sammlung dieser Kunstwerke und führt Pigmentanalysen durch, um der Zusammensetzung der verwendeten Farben auf die Spur zu kommen. Des Weiteren engagiert sich Herr Ernst im Rahmen des 2001 gegründeten Projektes „Science meets Dharma“ für die Wissensvermittlung an tibetische

Mönche und Nonnen. Durch die Vermittlung naturwissenschaftlicher Grundlagen soll ein Einblick in die westliche Denkweise ermöglicht und der Ost-West-Dialog gefördert werden. In einer ersten Phase hat sich in Südindien die Durchführbarkeit des Projektes gezeigt. Seit 2006 ist das Projekt in der zweiten Phase, in der die Ausbildung lokaler Lehrkräfte gefördert wird, um eine Ausdehnung des Projektes auf weitere Klöster zu ermöglichen.

Wir freuen uns Professor Ernst hier in Paderborn begrüßen zu dürfen und sind gespannt auf seinen Vortrag.



Nachwuchs gesucht

Informationsangebote des Departments für Schüler

Dass das Studium der Chemie auf Grund seines Umfangs und Schwierigkeitsgrades von vielen Schülern eher mit Schrecken denn mit Begeisterung wahrgenommen wird, kann leider nur allzu häufig beobachtet werden. Umso wichtiger ist es für das Department, eine rege Informationspolitik zu betreiben und diesen „Schrecken“ gezielt entgegenzuwirken.

Dies geschah in diesem Jahr bisher durch die Teilnahme an bzw. das Angebot von verschiedenen Aktionen innerhalb wie außerhalb der Universität.

(Während eine Mutter die Studenten munter über das Studium befragt:)

Tochter: „Aber ich interessiere mich doch gar nicht für Chemie!“

Mutter: „Ach, du weißt doch sowieso nicht was du willst...“

Weihnachtsvorlesung bekannte, Stärkebrei präsentiert, um die Aufmerksamkeit der Schüler zu gewinnen (auch wenn einige angesichts der Begeisterung der Fachschaftsmitglieder für selbigen eher verwirrt schienen statt sich dadurch vom kulturwissenschaftlichen Studium abbringen zu lassen).

Schüler des Gymnasiums in Schloss Neuhaus durften die Universität an einem zusätzlichen Infotag am 10. Februar kennen lernen. Dabei verirrte sich auch ein Kreis von 15 Interessierten in den Fachbereich

Zunächst war das Department wieder mit einem Stand auf dem Schülerinfotag am 25. Januar vertreten. Neben der „Lichtorgel“ und Flüssigkeiten, die während des Schüttelns auf magische Weise ihre Farbe ändern, wurde der, ebenfalls von der



Nachwuchs gesucht

Informationsangebote des Departments für Schüler

Chemie und bekam neben umfangreichen Informationen zu den einzelnen Teilgebieten eine Sightseeing-Tour durch Labore und NW-Halle.

Der Beweis, dass Chemiker auch mal ihre Labore verlassen, soll nun folgen.

Am 20. Februar waren Studierende auf

der Berufsbörse in Rietberg, auf der ebenfalls Schüler aus der Region zum Studium der Chemie informiert wurden. Abgesehen von gutem Kaffee und (für Aussteller) kostenlosen belegten Brötchen konnten sich die Vertreter auch über mehr als 20 Beratungsgesprächen freuen, sodass das frühe Aufstehen durchaus lohnenswert war und der Tag als erfolgreich bezeichnet werden kann.

Schließlich führen Studierende der Chemie nach Köln, um das Department am Stand der Universität auf der Messe „Einstieg Abi“ am 6. März zu vertreten und den Versuch zu starten, das Einzugsgebiet zukünftiger Chemiestudenten auszuweiten. Auch hier bleibt mit rund 20 Beratungsgesprächen ein

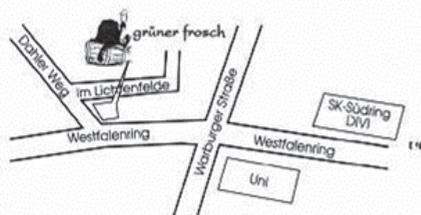
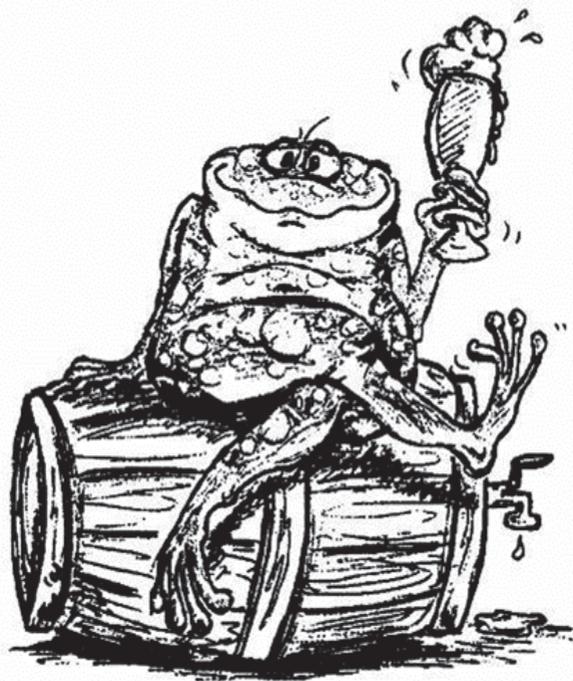


positives Bild; viele der Schüler, die Fragen zum Studium stellten, waren schon relativ sicher in ihrer Studienwahl und suchten nun die passende Uni dazu. Bleibt zu hoffen, dass die Argumente für Paderborn überzeugten.

An dieser Stelle ein Dank an alle Beteiligten (sowohl Organisation als auch Präsentation betreffend), die dazu beigetragen haben, dass die beschriebenen Aktionen in dieser Form statt finden konnten.

Mit den Paderborner Wissenschaftstagen vom 3. bis 7. Juli und dem Tag der Offenen Tür am 4. Juli sind nun bereits zwei weitere Termine in Sicht, die wohl zu einem guten Teil „im Zeichen der Chemie“ stehen.

grüner frosch



Geöffnet: Mo - Sa 18:00 - 01:00 Uhr

So 17:00 - 23:00 Uhr

Küche: Mo - Do 18:30 - 23:00 Uhr

Fr + Sa 18:30 - 23:30 Uhr

So 17:00 - 22:00 Uhr

Im Lichtenfelde 4
33100 Paderborn
Telefon 05251/67745